

UPM Plattling

VERANTWORTUNG FÜR UMWELT UND GESELLSCHAFT Bericht 2020



UPM Plattling

UPM Plattling liegt nördlich von Plattling, einer Kleinstadt am Fuße des Bayerischen Waldes, im Mündungsgebiet der Isar in die Donau. Mit circa 492 Mitarbeitern produziert UPM Plattling heute auf zwei Papiermaschinen jährlich bis zu 620.000 Tonnen ungestrichene (SC) und gestrichene (LWC) Rollen- und Formatdruckpapiere für Zeitschriften, Zeitungsbeilagen, Werbeprospekte sowie Verkaufs- und Versandkataloge.

Zur Organisationseinheit UPM Plattling gehören die zwei Produktionslinien der Rhein Papier GmbH. Gegründet wurde der Standort als MD Papier 1982 mit der Papiermaschine 10 (PM 10) auf der „grünen Wiese“. 1988 folgte die PM 11 und im Dezember 2007 ging die PM 1 der Rhein Papier in Betrieb. Die PM10 wurde im Juli 2019 stillgelegt.

Für die Papierproduktion werden Holzschliff, der vorwiegend aus Durchforstungs- und Windbruchholz aus der Umgebung hergestellt wird, Altpapier, Zellstoff und natürliche Pigmente eingesetzt. Die verarbeiteten Frischfaserrohstoffe stammen grundsätzlich aus nachhaltiger Waldbewirtschaftung. Das für den Produktionsprozess benötigte Wasser wird zu über 99,7 % der Isar und nur zu einem sehr geringen Anteil einem eigenen Brunnen entnommen. Das Prozessabwasser wird in der betriebseigenen Kläranlage gereinigt und in die Isar zurückgeführt.

Der komplette Prozessdampf und ein Großteil der benötigten Elektrizität werden im werksnahen Kraft-Wärme-gekoppelten Kraftwerk mit Erdgas erzeugt. Die restliche erforderliche Strommenge wird aus dem öffentlichen Netz bezogen.



Produktionskapazität	620.000 t/a grafisches Papier
Mitarbeiter	492 (Anzahl gesamt, Stand 31.12.2020)
Produkte	Magazinpapier (SC und LWC) UPM Max UPM Ultra UPM Sol UPM Cat UPM Cote UPM Nova UPM Smart UPM Star
Nebenprodukte	Rinde, Bruch- und Kappholz
Zertifizierungen	EMAS – EU Eco-Management and Audit Scheme ISO 14001 –Umweltmanagementsystem ISO 9001 –Qualitätsmanagementsystem ISO 50001 –Energiemanagementsystem ISO 45001 –Arbeitsschutzmanagementsystem PEFC™ Chain-of-Custody – Programme for the Endorsement of Forest Certification FSC® Chain-of-Custody – Forest Stewardship Council® Alle Zertifikate sind im UPM Certificate Finder einsehbar (verfügbar unter www.upmpaper.com/umwelt)
Umweltzeichen	EU-Umweltzeichen (EU-Blume)



UPM Plattling „Verantwortung für Umwelt und Gesellschaft, Bericht 2020“ ist ein ergänzender Bericht zur gemeinsamen Umwelterklärung der Papier- und Zellstoffwerke von UPM (verfügbar unter www.upm.com). Er enthält werkspezifische Daten und Trends zu Umwelt und Gesellschaft für das vergangene Jahr. Der ergänzende Bericht und die gemeinsame Umwelterklärung bilden zusammen die Umwelterklärung gemäß EMAS. Die nächste gemeinsame Umwelterklärung sowie dieser Bericht erscheinen im Jahr 2022.

UPM liefert erneuerbare und verantwortungsvolle Lösungen sowie Innovationen für eine Zukunft ohne fossile Rohstoffe. Unser Konzern besteht aus sechs Geschäftsbereichen: UPM Biorefining, UPM Energy, UPM Raflatac, UPM Specialty Papers, UPM Communication Papers und UPM Plywood. Als Branchenführer im Bereich Nachhaltigkeit schließen wir uns dem 1,5 Grad-Ziel der Vereinten Nationen an, um durch wissenschaftlich fundierte Maßnahmen den Klimawandel abzumildern. Wir beschäftigen weltweit etwa 18.000 Mitarbeiter und unsere Umsatzerlöse liegen bei etwa 8,6 Mrd. Euro pro Jahr. Die Aktien von UPM werden an der Wertpapierbörse Nasdaq Helsinki Ltd notiert. UPM Biofore – Beyond fossils. www.upm.de



Weitere Informationen zur FSC-Zertifizierung unter fsc.org



Weitere Informationen zur PEFC-Zertifizierung unter pefc.org



EU Ecolabel : FI/011/001

Rückblick 2020

Umweltschutz ist bei UPM Plattling ein integraler Bestandteil aller Prozesse am Standort. Bereits seit dem Jahr 2000 legt UPM Plattling jährlich eine Umwelterklärung als Ergebnis einer erfolgreichen Zertifizierung nach ISO 14001 und EU-Öko-Audit (EMAS) vor. Als Teil des finnischen Konzerns „UPM – The Biofore Company“ wollen wir unseren Kunden, Zulieferern, Mitarbeitern und der Öffentlichkeit zeigen, dass verantwortungsvoller Umweltschutz einen hohen Stellenwert im Produktionsprozess einnimmt. Die fortlaufende Senkung des Bedarfs an Energie und Wasser, Abfallvermeidung sowie der Einsatz umweltverträglicher Hilfsstoffe stehen im Mittelpunkt des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses. Wir setzen uns jährlich neue anspruchsvolle Ziele im Bereich Umwelt.

Das Jahr 2020 war geprägt durch die weltweite Pandemie und deren Auswirkungen auf den Schutz unserer Mitarbeiter sowie die Fortsetzung unserer Geschäftstätigkeit am Standort Plattling. Die schnell und konsequent eingeführten Schutzmaßnahmen am Standort konnten das Infektionsrisiko mit dem Covid-Virus minimieren und sichere Arbeitsbedingungen schaffen. Die sehr geringe Anzahl an infizierten Mitarbeitern bzw. die Umstände der Infizierung, welche fast ausschließlich außerhalb des Unternehmens zu suchen sind, sind ebenfalls Beleg für unsere erfolgreiche Tätigkeit im Arbeits- und Gesundheitsschutz. Die Restrukturierungsmaßnahmen aufgrund der Schließung der PM 10 Mitte 2019 wurden 2020 weitergeführt.

Die Umweltleistung entwickelte sich weiterhin stabil zum Vorjahr. Es kam zu keinen umweltrelevanten Abweichungen, jedoch liegen einige spezifische Werte am Standort, insbesondere der Abwasseranfall an der PM 11 auf einem unveränderten hohen Niveau gegenüber den Vorjahren. Dies ist auf die geänderte Situation nach Schließung der Anlage Papiermaschine 10 im Jahr 2019 zurückzuführen. Geplante prozesstechnische Optimierungen werden auch in diesem Bereich zu einer kontinuierlichen Verbesserung der Umweltleistung am Standort beitragen.

UPM Clean Run Initiative

Mit der konzernweiten Kampagne „Clean Run“ wird das Ziel verfolgt, eine umweltschonende Produktion ohne umweltrelevante Zwischenfälle zu gewährleisten. Die Werke werden bezüglich ihrer Umweltleistung auditiert und in ihrer Weiterentwicklung durch den Konzern unterstützt.

Die in der wasserrechtlichen Genehmigung vorgegebenen Einleitgrenzwerte wurden eingehalten. Ebenso die Luftemissionsgrenzwerte aus den BImSch-Genehmigungen der Energie-

erzeugungsanlagen. Die Anforderungen der 42. BImSchV zum ordnungsgemäßen Betrieb von Verdunstungskühltürmen werden weiterhin umgesetzt. Es findet eine kontinuierliche Überwachung und Konditionierung der Kühlkreisläufe statt. Dennoch gab es einzelne Überschreitungen an den Verdunstungskühlanlagen der Vakuumanlage PM 11. Durch Reinigungen, Desinfizierungen und Modifizierungen der Biozidkonditionierung, sowie technischer Optimierung unzureichend arbeitender Abscheideranlagen hat sich das System im Laufe des Jahres stark verbessert.

Rechtliche Vorgaben und Compliance

UPM Plattling wird durch einen externen Dienstleister über die relevanten Gesetzesänderungen oder -neuerungen informiert. Dies geschieht über einen monatlich versendeten Newsletter, welcher durch Rundschreiben von verschiedenen Industrieverbänden ergänzt wird. Das Rechtskataster mit allen für den Standort zutreffenden Rechtsvorschriften wird auf einer Internet-Plattform gepflegt. Für den Standort gab es 2020 keine größeren umweltrelevanten Auswirkungen durch geänderte Gesetzgebung.

Äußerungen interessierter Kreise

Es gab im Februar Hinweise über Geruchsentwicklung aus dem östlichen Bereich des Werksgeländes. Als potentielle Quelle wurde die Vorklärung der Abwasserreinigungsanlage der SC-Linie identifiziert. Die Behörden wurden in die Maßnahmenfindung mit einbezogen.

Im Dezember gab es von einer Anwohnerin aus der nördlichen Nachbarschaft einen Hinweis auf einen erhöhten Lärmpegel auf dem Werksgelände. Es konnten keine relevanten Lärmquellen gefunden werden. Wie auch bei früheren ähnlichen Vorfällen suchte das Werk engen Kontakt zur Beschwerdeführerin zur Klärung des Sachverhaltes.

Umweltleistung

Der Wasserkreislauf der PM 1 zeigte vor allem bei Abstellvorgängen eine Tendenz zu Geruchsentwicklung, hervorgerufen durch anoxisch/anaerobe mikrobiologische Vorgänge. Ähnliche Vorgänge innerhalb der Vorklärung wurden ebenfalls in Betracht gezogen. Die Werkentwicklung hat ein Projekt zur Vermeidung von geruchsbildendem Milieu im Kreislauf der PM 1 und Geruchsbekämpfung in der Abwasserreini- ▶




Sebastian Loewenberg,
General Manager


Wolfgang Haase,
Manager Environment

► gungsanlage erfolgreich abgeschlossen. Maßnahmen waren Reduzierung der reduktiven Holzschliffbleiche zur Verminderung der Schwefelfracht im Kreislauf, Belüftung von Sieb-/Klarwasserbehältern und Dosierung eines Sauerstoff-Donators in das Abwassersystem.

An der PM 1 konnte durch Implementierung einer APC-Regelung (Advanced Process Control) der Zellstoffein-satz gesenkt werden. Der eingekaufte Marktzellstoff wurde durch selbstpro-duzierten Holzschliff und aufbereitetes Altpapier aus der eigenen Deinking Anlage ersetzt.

Der Anteil an zertifizierten Fasern aus verantwortungsvoller Forstwirtschaft lag 2020 mit einer erneuten Steige-rung um 3%-Punkte über dem Niveau von 2019.

Im Jahr 2020 wurden am Standort Plattling mehrere Projekte zur Steige-rung der Energieeffizienz umgesetzt.

An der LWC-Linie konnten die Tro-ckengehalte der Streichfarbenrezepturen in einem zweiten Schritt (nach 2019) noch einmal erhöht werden, was zu einer deutlichen Reduzie-rung der Trocknungsenergie an der Streichmaschine geführt hat. Diese Maßnahme führte zu einer jährlichen Energieeinsparung von knapp 3.000 MWh und zu einer Reduzierung der CO₂-Emissionen von ca. 580 t/a.

An der PM 1 konnten vier Maßnah-men zur Energieeinsparung umgesetzt werden. Optimierung der Holz-schliff-Nachmahlrefiner der Papier-maschine, was zu einer geringeren Leerlaufleistung führte. Umstellung der Kalande auf einen Betrieb ohne Dampfblaskästen für fast alle Sorten. Reduzierung der Antriebsleistung von Kalande-walzen durch Einsatz von friktionsarmen Schaberklingen. Die als Maßnahme zur Vermeidung von Geruch in die Wassertürme der PM 1 installierten Düsenbelüftungssysteme führten dazu, dass die Türme bei An-lagenstillständen nicht mehr entleert und bei der Neubefüllung nicht mehr aufgeheizt werden müssen. Die vier genannten Maßnahmenführten zu einer Energieeinsparung von ca. 35.000 MWh/a, was einer Redu-zierung der CO₂-Emissionen von ca. 9.000 t/a entspricht.

UPM Plattling

Verantwortung für Umwelt und Gesellschaft – Kennzahlen 2020



Wasser

Spezifische Fracht im gereinigten Abwasser

CSB um

19 %

reduziert im Zeitraum 2013–2020



Energie

22.303 MWh

Fernwärme aus überschüssiger Abwärme wurden an eine benachbarte Molkerei und einen Spargelbauern zur Verfrüfung der Ernte abgegeben

es konnten ca.

38.000 MWh

Energie in 2020 eingespart werden

Rohstoffe



Der Anteil an FSC und PEFC zertifizierten Fasern zur Papierproduktion lag bei

77 %

im Jahr 2020

Der Anteil Recyclingfasern im Papier ist um

10 %

gestiegen im Zeitraum 2013–2020

Arbeits- sicherheit



um

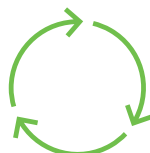
66,6 %

ist die Zahl der Unfälle mit Ausfallzeit gesunken

Im Jahre 2020 wurden von den Mitarbeitern

1.433

arbeits- und umwelt-sicherheitsrelevante
Beobachtungen registriert



Gesundheit



Es wurden den Mitarbeitern im Herbst

ca. 2.000

Äpfel, Bananen und Orangen
kostenlos als „Vitaminspritze“ angeboten

es wurden

10.000

Schutz-Masken an benachbarte
Kliniken gespendet

Abfall



Der gesamte Produktionsabfall
der Plattlinger Papierfabrik wird zu

100 %

stofflich recycelt oder energetisch verwertet

Altpapier

ca. 11 Milliarden

abgewaschene Flaschenetiketten wurden
2020 zu hochqualitativem Fasermaterial
recycelt



Gemeinwesen

Von der Förderung durch
UPM profitieren

135

aktive Mitglieder des Sportvereins
(ehemalige Betriebssportgemeinschaft)

Die Hauptquelle von Luftemissionen in den Papierfabriken ist die Energieerzeugung. Durch die fortlaufend verbesserte Energie-Effizienz der Produktionsanlagen und die ausschließliche Nutzung von Erdgas als Brennstoff konnten die Emissionen über die Jahre hinweg auf einem akzeptablen Niveau gehalten werden.

Im April 2010 hat das neue standortübergreifende Gas- und Dampfkraftwerk seinen Betrieb aufgenommen. Es ersetzt die vorhandenen acht Gaskessel zur Dampferzeugung, von denen ein Teil als Notfallreserve bei Ausfall des Kraftwerkes dient. Aufgrund der Kraft-Wärme-Kopplung besitzt das neue

Kraftwerk eine, auf Primärenergieeinsatz bezogen, deutlich höhere Effizienz (bis zu 85 %) als die bisher vorhandenen Dampferzeugungsanlagen.

Das energetische Bezugsjahr wurde auf 2013 gelegt, da der Produktionsstart der Formatanlage einen deutlichen Einfluß auf die umweltrelevanten Kennzahlen des Werkes hatte. Die Schließung der PM 10 hatte keinen signifikanten Einfluß auf die spezifischen Energieverbrauchs- und Emissionswerte.

Die gemessenen Emissionen beim Kraftwerk und den Dampfkesseln lagen bei den Konzentrationen von CO und NO_x in der üblichen Schwankungsbreite.

Aufgrund des längeren Stillstands des Kraftwerkes kamen die Dampfkessel in 2020 häufiger zum Einsatz zum Einsatz.

Die spezifischen Emissionsfrachten der Energieerzeugungsanlagen lagen 2020 bei den aus dem Gasverbrauch berechneten Werten für CO₂ und SO₂ auf dem langjährigen Durchschnittsniveau. NO_x und CO sind gemessene Werte, wobei beim Anlagenbetrieb vor allem auf die Einhaltung der NO_x-Konzentrationsgrenzwerte geachtet wird, während die CO-Werte sich grundsätzlich auf einem sehr guten Niveau befinden.

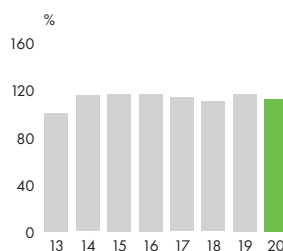
EMISSIONEN KRAFTWERK

		Mittelwert der Messungen (mg/Nm ³)							
Grenzwert (mg/Nm ³)		2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
CO	100	7,2	3,6	2,9	3,1	7,1	6,6	6,5	2,6
NO _x	50 (gleitend entsprechend Zusatzfeuerung)	24,8	23,2	27,8	31,3	44,4	40,4	28,7	25,0

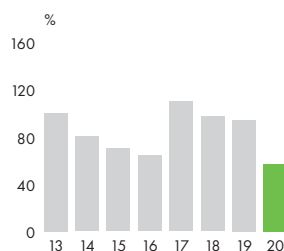
EMISSIONEN DAMPFKESSEL

		Mittelwert der Messungen (mg/Nm ³)							
Grenzwert (mg/Nm ³)		2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
CO	50	2,5	2,7	4,3	4,3	4,8	3,4	2,7	1,6
NO _x	100	77,6	71,6	71,6	72,4	75,5	84,7	78,6	78,2

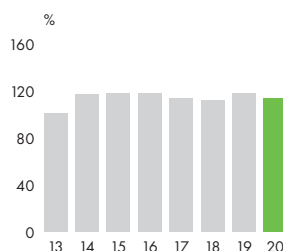
Kohlendioxid (fossil), CO₂



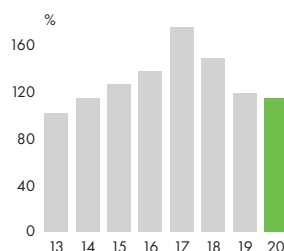
Kohlenmonoxid, CO



Schwefeldioxid, SO₂



Stickoxid, NO_x



Alle Abbildungen spezifischer Ausstoß pro MWh am Standort erzeugte Energie, bezogen auf 2013

Abfall

Ganz im Sinne der Kreislaufwirtschaft wird der größte Teil der Produktionsrückstände im regionalen Umkreis wiederverwertet. Gefährliche Abfälle werden ausschließlich an qualifizierte Entsorgungsbetriebe abgegeben und entsprechend der gesetzlichen Vorgaben entsorgt. Die spezifische gesamte Reststoffmenge inklusive Nebenprodukte lag 2020 mit 5 % Steigerung über dem Vorjahresniveau. Während es bei den spezifischen Faserreststoff- und Bioschlammengen zu einem leichten Rückgang kam, lagen die Nebenproduktmengen Rinde und Kappholz über Vorjahresniveau. Grund hierfür ist der leicht angestiegene Holzschliffanteil bei gleichzeitiger Senkung des Zellstoffanteils im Papier. Die Rejekte aus der Altpapieraufbereitung konnten durch den veränderten Eintrag in der Altpapieranlage um über 10 % gesenkt werden. Bei den gefährlichen Abfällen war eine Steigerung von 14 % zu verzeichnen. Es fielen 2020 verstärkt Altöle an, die aus den entleerten Systemen der stillgelegten PM10 stammten. Die Verwertungsquote bezüglich aller Reststoffe lag 2020 mit 99,95 % auf dem seit Jahren anhaltenden sehr hohen Niveau. Es wurde kein Prozessabfall auf Deponien verbracht.

Wasser

Das benötigte Prozesswasser hat UPM Plattling zu einem Anteil von 99,7 % der Isar entnommen. Die restlichen 0,3 % zur Abdeckung kurzzeitiger Bedarfs- spitzen wurden aus einem werkseigenen Brunnen gefördert. In einer modernen Prozesswasseraufbereitungsanlage wird das Isarwasser von gelösten und partikulären Verunreinigungen befreit und die Wasserhärte über Kationenaustauscher auf ein niedrigeres Niveau gesenkt.

Das Prozesswasser wird zunächst als Kühlwasser und dann für den Produktionsprozess genutzt. Der spezifische Abwasseranfall lag auf dem hohen Niveau des Vorjahres. Verursacher ist vor allem die LWC-Linie, da sich die SC-Linie mit der PM 1 seit Jahren auf einem sehr guten Niveau bewegt. Grund ist die Schließung der PM 10, die mit der PM 11 eine wasserkreislauftechnische Einheit gebildet hatte.

Über eine Transferleitung werden Anfang 2021 die Wasser- und Stoff- kreisläufe der PM 11 mit der PM 1

verbunden, was zu einer Senkung des spezifischen Abwasseranfalls führen wird.

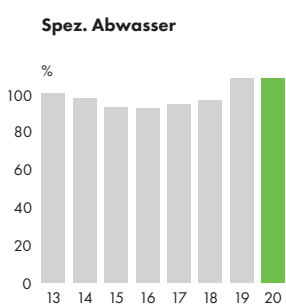
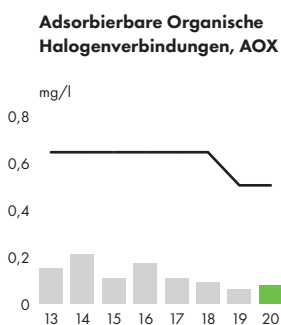
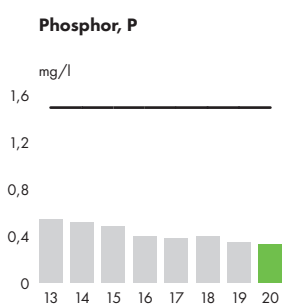
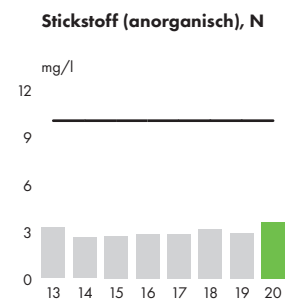
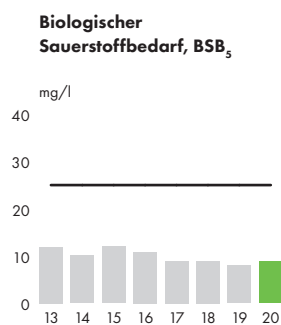
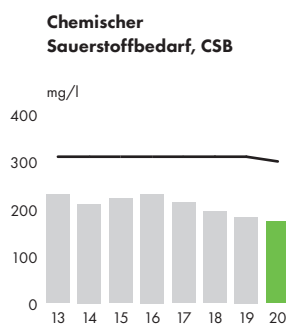
Die betriebseigene gemeinsame Abwasserreinigungsanlage (ARA) der LWC- und SC-Linie ist das ganze Jahr ohne größere Störungen gelaufen. Im September kam es zu erhöhten Ablaufwerten beim BSB₅ und CSB. Grenzwerte wurden nicht überschritten. Die hohen Außentemperaturen im Juli und August sorgten für Ablauftemperaturen nahe am Grenzwert. Durch den Wegfall der Wärmefracht der PM 10 besitzen die Kühlanlagen eine ausreichend große Kapazität. Während des Weihnachtstillstands kam es aufgrund mangelnder organischer Fracht im Abwasser zu einer Rücklösung von Stickstoff und Phosphor, wobei die entsprechenden Ablaufwerte sich den Grenzwerten näherten.

Zum 01. September wurde eine neue wasserrechtliche Genehmigung erteilt. Anlass hierfür war einerseits die An-

passung der Grenzwerte gemäß dem neuen Anhang 28 der Abwasserverordnung und andererseits die Anpassung der Produktionskapazität und Abwassermenge wegen der Schließung der PM 10. Neu enthalten sind die Parameter TOC (Totaler organischer Kohlenstoff) und der TNb (Totaler gebundener Stickstoff), sowie die spezifischen Ablauffrachten für CSB und TOC. Die neuen Parameter wurden in Erwartung der Umsetzung des Anhang 28 bereits seit Jahren online überwacht. Es ist somit ausreichend Erfahrung mit der Messung dieser Parameter vorhanden. Auch die Bescheidswerte für TOC und TNb wurden eingehalten.

Die mittleren Ablaufkonzentrationen zeigten alle ähnlich gute Werte wie im Vorjahr oder konnten sogar gesenkt werden. Die spezifische Abwassermenge bewegt sich aufgrund der noch nicht fertiggestellten wassertechnischen Verbindung der beiden Produktionslinien noch auf Vorjahresniveau.

Emissionen der gemeinsamen Abwasserreinigungsanlage



Entwicklung der Abwassermenge pro Tonne Papier, bezogen auf 2013

— Grenzwert

Gesellschaftliche Verantwortung

Arbeitsicherheit geht vor!

Bereits seit vielen Jahren wird am Standort Plattling kontinuierlich daran gearbeitet, die Arbeitssicherheit zu verbessern. Die 2012 bei UPM begonnene Arbeitssicherheitsinitiative brachte mit der Implementierung von Sicherheitsstandards über die gesetzlichen Anforderungen hinausgehende Maßnahmen mit sich. Es wurden Arbeitsplatzbegehungen durch Führungskräfte, gezielte Gespräche zu Arbeitssicherheitsthemen und eine Dokumentation von Sicherheitsbeobachtungen aller Mitarbeiter eingeführt. Ziel ist es, das Bewusstsein der Mitarbeiter bezüglich sicherer Zustände und Handlungen zu verstärken und zu fördern. Ein intensiver Erfahrungsaustausch mit anderen UPM Werken zu Unfällen und Vorfällen mit hohem Risikopotential und werksübergreifende Arbeitssicherheitsaudits helfen, Wissen und Erkenntnisse anderer zu erlangen und somit möglichen Gefährdungen bereits im Vorfeld entgegenzutreten zu können.

Rückblickend ist gegenüber dem Vorjahr ein erfreulicher Rückgang der Unfallzahlen im Werk zu verzeichnen. Die Anzahl an Unfällen mit Ausfallzeit hat sich von 9 auf 3 um verbessert. Es handelte es sich ausschließlich um leichte Unfälle. Wir sind so unserem Ziel „0 Unfälle“ ein deutliches Stück nähergekommen.

Es wird weiter intensiv daran gearbeitet, Unfälle zu vermeiden und Arbeitssicherheit als wichtigste Führungsaufgabe hervorzuheben.

Gesundheitsvorsorge

Einen Großteil unseres Lebens verbringen wir am Arbeitsplatz und treffen dort auf Arbeitsbedingungen, die sich positiv oder negativ auf die Gesundheit auswirken können. Gesunde, leistungsfähige und motivierte Mitarbeiter sind eine Grundvoraussetzung für den Erfolg und die Wettbewerbsfähigkeit unserer Werke. Deshalb wollen wir gesundheitsfördernde Rahmenbedingungen für unsere Mitarbeiter schaffen, ihr Gesundheitsbewusstsein vergrößern und damit auch die Zufriedenheit und Leistungsbeurteilung stärken und erhalten.

Hierzu gibt es ein Betriebliches Gesundheitsmanagement mit verschiedenen Angeboten, wie zum Beispiel:

- Regelmäßige Aktionen zu gesundem Essen in Form von vitaminreicher und

leichter Kost wurden in der betriebs-eigenen Kantine durchgeführt

- Weiterbildung der Betriebsanwiter und Erste-Hilfe-Kurse für alle Mitarbeiter

Veranstaltungen, wie der Safety Day in den Vorjahren mit umfangreichem Informations- und Mitmachprogramm, mussten coronabedingt ausfallen.

Die Vorsorge und Gesundheitsförderung rückt verstärkt in den Blickpunkt. UPM Plattling bietet seinen Mitarbeitern verschiedene Präventionsuntersuchungen, wie z. B. Darmkrebsfrüherkennung an, welche guten Zuspruch finden.

Regionales Engagement

Ein gut funktionierender Dialog mit Interessengruppen ist für UPM ein wesentlicher Erfolgsfaktor. Wir sind bestrebt, die Vitalität der Gemeinden in der Umgebung unserer Standorte durch aktive Zusammenarbeit und offenen Dialog mit verschiedenen Interessengruppen sowie durch Sponsoring und freiwilliges Engagement unserer Mitarbeiter zu fördern.

Unsere Geschäftstätigkeit hat vielschichtige Auswirkungen auf unser regionales Umfeld und das Gemeinwesen. Es ist wichtig für unseren geschäftlichen Erfolg, dass wir diese Auswirkungen kennen. An vielen Standorten sind wir ein maßgeblicher Arbeitgeber, Steuerzahler und Partner für die Unternehmer vor Ort und tragen wesentlich zur Entwicklung der örtlichen Wirtschaft bei. Wir ergreifen vorbeugende Maßnahmen, um mögliche negative Auswirkungen auf die Umwelt und das Gemeinwesen in den umliegenden Gemeinden Umfeld abzumildern oder zu beheben.

UPM Plattling fördert finanziell die ehemalige Betriebssportgemeinschaft als inzwischen selbständigen Sportverein MDSC. Für Kinder von Mitarbeitern bis zum Alter von 10 Jahren wird jedes Jahr eine Nikolausfeier mit Geschenken und kulturellem Rahmenprogramm vom MDSC organisiert.

Eine nachhaltige von Innovationen geprägte Zukunft gestalten wir, indem wir Anliegen fördern, die uns am Herzen liegen. Schwerpunkte des UPM Biofore Share and Care Programms sind insbesondere Lesen und Lernen, verantwortungsvolle Wassernutzung und die Förderung von Bio-Innovationen.



Die Unterstützung durch das Biofore Share and Care Programm kann drei Formen annehmen: Sponsoring, Spenden und freiwilliges Engagement. Beispiele sind die finanzielle Unterstützung gemeindlicher Projekte, Produkt- oder Materialspenden oder freiwilliges Engagement von Mitarbeitern. Die Sponsoringaktivitäten auf lokaler Ebene beziehen sich auf ausgewählte Projekte und zielen auf ein langfristiges Engagement in den Gemeinden im Umfeld unserer Standorte ab.

UPM stellt dem Bezirksklinikum Mainkofen und den RADIOLOGEN Deggendorf im Rahmen seines Biofore Share & Care-Programms 10.000 Mund-Nasen-Schutzmasken zur Verfügung.



Bei strahlendem Sonnenschein konnte im großen Kreis vor dem Klinikgebäude die UPM-Maskenspende übergeben werden.



Zusammenarbeit mit Schulen und Ausbildung

Am Standort Plattling werden aktuell folgende Ausbildungsberufe angeboten:

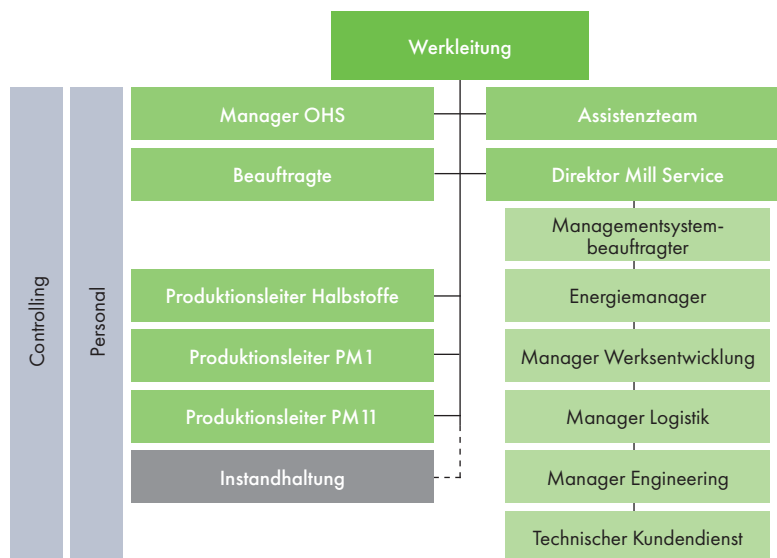
- Papiertechnologe/-in
- Maschinen- und Anlagenführer/-in
- Fachkraft für Lagerlogistik
- Elektroniker/-in für Betriebstechnik
- Elektroniker/-in für Automatisierungstechnik
- Industriemechaniker/-in

Das Werk wird regelmäßig im Rahmen von Exkursionen von weiterführenden Schulen, Hochschulen und Universitäten besucht. Absolventen werden auf Fach-Symposien oder Veranstaltungen des Papierverbandes angesprochen und informiert. UPM bietet in Plattling, wie in vielen anderen Werken auch, die Möglichkeit für Ferienarbeiter, Praktikanten, Trainees, Verfasser von Studien-, Bachelor- oder Masterarbeiten in die

Welt der Papierherstellung einzusteigen. Ziel ist es, über den Aufbau und Weiterentwicklung von Netzwerken eine nachhaltige Verbindung zwischen Schule und Wirtschaft herzustellen.

Aufbau- und Notfallorganisation

Für alle umweltrelevanten Produktions- und Nebenanlagen sind Betreiber benannt worden. Gesetzlich geforderte Beauftragte beraten die Werkleitung und die einzelnen Abteilungen in den Bereichen Gewässer- und Immissionsschutz, Brandschutz, Abfall, Strahlen- und Laserschutz, interner Bahnbetrieb und Gefahrgut. Zusätzlich gibt es Beauftragte für das integrierte Managementsystem (Qualität, Umwelt, Energie und Arbeitssicherheit). Für Ereignisse wie Brand, Umweltvorfall und Arbeitsunfall sind Notfallpläne definiert. Von der Alarmierung über Sofortmaßnahmen bis hin zur Aufbereitung der Vorfälle gibt es Vorgaben, um die Auswirkungen dieser Notfälle zu minimieren und den Eintritt ähnlicher Fälle in der Zukunft zu vermeiden. Für Notfälle größeren Ausmaßes ist ein Krisenteam definiert, das weitere Maßnahmen festlegt und begleitet.



Umweltdaten

Daten zu Produktionsmengen und Rohstoff- und Energieverbrauch sowie alle spezifischen Indikatoren pro Tonne Papier werden in Form von Gesamtsummen veröffentlicht. Diese Informationen sind in der gemeinsamen Umwelterklärung der Papier- und Zellstoffwerke von UPM enthalten.

		Rhein Papier GmbH		
		2018	2019	2020
Produktionskapazität	Papier	bis zu 785.000 t (3 Papiermaschinen)	bis zu 714.000 t (3 bzw. 2 Papiermaschinen)	bis zu 620.000 t (2 Papiermaschinen)
Roh- und Hilfsstoffe	Altpapier Rundholz Zellstoff Pigmente Prozesschemikalien Betriebsstoffe	Siehe Informationen im gemeinsamen Teil der Umwelterklärung		
Energie	Fossile Brennstoffe Fremdstrom	100 %	100 %	100 %
		Siehe Informationen im gemeinsamen Teil der Umwelterklärung		
Luftemissionen	Kohlendioxid (fossil) CO ₂	332.003 t	410.970 t	283.282 t
	Stickoxid, NO _x	136,7 t	127,1 t	87,8 t
	Kohlenmonoxid, CO	30,4 t	34,8 t	15,0 t
	Schwefeldioxid, SO ₂	3,3 t	4,1 t	2,8 t
	Staub	0,20 t	0,25 t	0,17 t
Wasserentnahme	Prozesswasser	10.073.965 m ³	9.143.873 m ³	8.262.967 m ³
	Kühlwasser	0 m ³	0 m ³	0 m ³
Emissionen ins Wasser	Abwassermenge	9.244.969 m ³	8.297.831 m ³	7.344.730 m ³
	Chemischer Sauerstoffbedarf, CSB	1.737 t	1.537 t	1.288 t
	Biologischer Sauerstoffbedarf, BSB ₅	61,1 t	66,9 t	65,9 t
	Phosphor (gesamt)	3,3 t	2,8 t	2,3 t
	Stickstoff (anorg.)	28,3 t	23,4 t	25,6 t
	Adsorbierbare Organische Halogenverbindungen, AOX	0,85 t	0,53 t	0,56 t
Nebenprodukte und Abfall¹⁾	Insgesamt	210.229 t	170.655 t	159.520 t
	davon			
	Nebenprodukte			
	– Rinde und Holzreste	132.617 t	101.405 t	98.996 t
	Abfall zur Verwertung			
	– Deinkingschlamm	26.659 t	23.917 t	19.267 t
	– Faserreste	17.536 t	17.729 t	14.921 t
	– Bioschlamm	28.212 t	24.470 t	23.611 t
	– Holz- und Rindenabfall	142 t	190 t	139 t
	– Altpapier-Rejekte	1.460 t	763 t	608 t
	– Schrott	482 t	406 t	390 t
	– Bauschutt	124 t	31 t	4 t
	– Sonstige	2.897 t	1.601 t	1.432 t
	Abfall zur Beseitigung	0 t	0 t	0 t
	Gefährlich/Abfälle	100 t	143 t	153 t
	Verwertungsquote (gesamt)	99,98 %	99,95 %	99,95 %
Flächenverbrauch	Versiegelte Fläche	32,3 ha	32,3 ha	32,3 ha
	Naturnahe Fläche	20,0 ha	20,0 ha	20,0 ha
	Gesamtfläche	52,3 ha	52,3 ha	52,3 ha

¹⁾ Angaben inkl. Feuchte



Erreichung der Ziele 2020

Vergleichsjahr war 2019, wenn nicht anders angegeben

ZIELE	ZIEL ERREICHT?	KOMMENTAR
1 Wasser Nach Rückbau der PM10 Anpassung des spezifischen Frischwasserbedarfes der LWC-Linie auf das Niveau von 2018 bis Ende 2021	Nein	Die technischen Maßnahmen sind noch nicht vollständig durchgeführt worden
2 Wasser und Luft Einhaltung der „Clean Run“ Vorgaben (0 Abweichungen der Kat. 3–5)	Ja	Die Energieerzeugungs- und Abwasserreinigungsanlagen liefen stabil ohne Grenzwertverletzung.
3 Rohstoffe und Chemikalien – Reduzierung des Zellstoffeinsatzes an der PM1 um 1 %-Punkt – Reduzierung des Flockungshilfsmittelsatzes an der Bioschlammpresse um 5 % – Versuche zur Substitution von Natronlauge durch Asche-Nebenprodukte	Ja Ja Nein	– Der Zellstoffeinsatz konnte um > 1 %-Punkte gesenkt werden – Der Flockungshilfsmittelsatz konnte um ca. 40 % gesenkt werden – Das Projekt wird 2021 weitergeführt
4 Reststoffe Erhöhung des Trockengehaltes des Bioschlammes dauerhaft um mindestens 1%-Punkt	Ja	Der Trockengehalt konnte im Vergleichszeitraum > 1 %-Punkte erhöht werden
5 Energie Senkung des Energieverbrauches um 4.000 MWh/a	Ja	Die Zielerreichung konnte mit einer Senkung von 37.895 MWh/a sogar übertroffen werden

Aktuelle Ziele

Vergleichsjahr ist 2020, wenn nicht anders angegeben

ZIELE	TERMIN	VERANTWORTLICH
1 Wasser Nach Rückbau der PM10 Anpassung des spezifischen Frischwasserbedarfes der LWC-Linie auf das Niveau von 2018	12/2021	Produktion
2 Wasser und Luft Einhaltung der „Clean Run“ Vorgaben (0 Abweichungen der Kat. 3–5)	12/2021	Produktion, Umweltmanagement
3 Rohstoffe und Chemikalien Versuche zur Substitution von Natronlauge durch Asche-Nebenprodukte	12/2021	Produktion
4 Reststoffe – Erhöhung des Trockengehaltes des Primär- und Bioschlammes dauerhaft um mindestens 1%-Punkt – Senkung des spezifischen CO ₂ -Ausstoßes bei der Logistik der Reststoffverwertung um 4 % – Senkung der spezifischen Stoffverluste um 10 %	12/2021 12/2021 12/2021	Kläranlage, Werkentwicklung Umweltmanagement Produktion
5 Energie Senkung des Energieverbrauches um 15.000 MWh/a	12/2021	Halbstoffherzeugung, Produktion, Energieerzeugung



Erklärung des Umweltgutachters zu den Begutachtungs- und Revalidierungstätigkeiten

Die unterzeichnende EMAS-Umweltgutachterin, Astrid Günther (DE-V-0357), handelnd für die Umweltgutachterorganisation „TÜV NORD CERT Umweltgutachter GmbH“, zugelassen für den Bereich NACE Code 17.12 (Papierherstellung), bestätigt, begutachtet zu haben, ob der Standort UPM Plattling, Rhein Papier GmbH, in 94447 Plattling, Nicolausstr. 7, wie in der vorliegenden aktualisierten Umwelterklärung 2019 des genannten Standortes (Registrierungsnummer FI-000058) angegeben, alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlamentes und des Rates vom 25. November 2009 in der durch die Verordnung (EU) 2017/1505 und der Verordnung (EU) 2018/2026 der Kommission geänderten Fassung über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) erfüllt.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass:

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,

– die Daten und Angaben der aktualisierten Umwelterklärung 2020 der UPM Plattling, Rhein Papier GmbH, ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der UPM Plattling, Rhein Papier GmbH, innerhalb des in der aktualisierten Umwelterklärung 2020 angegebenen Bereichs geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Plattling, 06.05.2021

Astrid Günther
Umweltgutachterin
DE-V-0357
TÜV NORD CERT Umweltgutachter GmbH

Durch die Entwicklung erneuerbarer und verantwortungsvoller Produkte und Lösungen in allen Geschäftsbereichen verringern wir die weltweite Abhängigkeit von fossilen Rohstoffen.
UPM Biofore – Beyond fossils.



www.upm.de

UPM Plattling

Rhein Papier GmbH
Nicolausstraße 7
94447 Plattling Deutschland

Tel. +49 9931 502-0
Fax +49 9931 502-509

Für weitere Informationen stehen wir gerne zur Verfügung:
Sebastian Loewenberg
General Manager
Tel. +49 9931 502-0

Wolfgang Haase
Manager Environment
Tel. +49 9931 502-505